



Ehrenmitglied Franz Taffner mit Gauschützenmeister Manfred Wimber und seinem Nachfolger Bernd Schwenk (von links)

FOTO: JOSEF EDER

# Weichen für Zukunft gestellt

**SCHÜTZEN** Zum 98. Mal versammelten sich die Delegierten des Donaugaus. Bernd Schwenk wurde zum Nachfolger Wimmers gewählt.

VON JOSEF EDER

**HÖHENHOF.** Beim 98. Delegiertentag des Donaugaus in der Manfred-Wimber-Schießhalle im Leistungszentrum (LZ) Höhenhof waren dreihundert Delegierte anwesend. Gauschützenmeister (GSM) Manfred Wimber trat nach über 25 Jahren an der Spitze des zweitgrößten von 106 bayerischen Schützengauen zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Bernd Schwenk gewählt. Schwenk war einer von drei Stellvertretern und ist erster Sektionsleiter von Am schwarzen Berg.

Im Leistungszentrum, das zugleich zweiter bayerischer Parastützpunkt des Behindertensports ist, trainieren

Olympiasieger, Welt- und Europameister. In den letzten Jahren wurden 153 Titel bei den nationalen Meisterschaften errungen. In diesem Jahr haben Daniel Brodmeier, Christoph Kaulich, Monika Karsch und Christian Reitz vier WM-Medaillen geholt. Aus Breiten- ist hier Spitzensport geworden. Bei der Wahl zum Sportler Ostbayern standen erneut Schützen auf der Wahlliste. Die Zuschüsse fließen jetzt regelmäßig. Marie Theres von Lerchenfeld führt den Jugendförderpreis in Höhe von jährlich 1000 Euro fort.

## Mitgliederzahl leicht rückläufig

Derzeit verzeichnet der Kreisschützenverband Donaugau 11 468 Mitglieder. Zwei Vereine wurden aufgelöst, deswegen ist die Mitgliederzahl leicht rückläufig. Die Schützenjugend umfasst derzeit 2922 Mitglieder.

„Ein starkes Team im zweitgrößten bayerischen Schützengau spiegelt die prosperierende Region Regensburg wieder. Ihr werdet nicht an euren Worten, sondern den Taten gemessen. Und: Das Leistungszentrum zeigt, was Ihr

macht und gemacht habt“, sagte MdB Peter Aumer. Stellvertretender Landrat Willibald Hogger verdeutlichte, dass die Schützen außer ihrer Freizeit meist auch noch Geld zum Verein beitragen. Die Familie Wimber lebe mit dem Schützensport. Jetzt habe sie ein bisschen mehr Freizeit.

Stadträtin Brigitte Schlee bedauerte Manfred Wimmers Rücktritt. Die Schützen und Wimber wären immer eins gewesen. Sie wisse, dass bei dem anspruchsvollen Sport nicht jeder Schuss ins Schwarze gehen könne.

## LEISTUNGSZENTRUM

**Zutritt:** Schon beim Bau des Leistungszentrums wurden eine Rampe und breitere Türen eingebaut.

**Aufzug:** Außerdem wurden gut 10 000 Euro in einen behindertengerechten Schrägaufzug zu den Schießständen im Untergeschoss investiert.

„Der Hof wird geordnet übergeben. Wimber ist jetzt ein Austragler“, kommentierte Obertraublings zweiter Bürgermeister, Rainer Sinn, Wimmers Rücktritt.

## Lob für Wimmers Lebenswerk

Stellvertretender Landesschützenmeister Jürgen Soestmeier, der zusammen mit seinem Kollegen Hans-Peter Gebelein gekommen war, lobte das Lebenswerk des scheidenden Gauschützenmeisters. Die Schützen hätten ihm viel zu verdanken. Alle Steine, die in seinem Weg lagen, habe er beiseitegeschafft. Den Herren in München habe er des Öfteren gezeigt, was ein Oberpfälzer Dickschädel bewirken kann. Dem Bayerischen Sportschützenbund galt der Appell, die Stützpunktförderung in der Region zu belassen.

Florian Lechner, der neue Schützenmajor des Bezirks Brixen, sprach von Harmonie. Mit dabei war Ehrenbezirksmajor Sepp Kaser, den eine 45-jährige Freundschaft mit dem Donaugau und Wimber, dessen zweite Heimat Südtirol ist, verbindet.